

Voštnina plačan v gotovini.



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei, Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon 24. Besuchspreise: Abholen, monatlich Din 20.—, Zustellen 21.—, Durch Post 20.—, Ausland, monatlich 30.—, Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Maribor, Samstag den 19. Juni 1926.

Nr. 136 — 66. Jahrg.

Briand oder Herriot?

„à conto Mieter“

Maribor, 18. Juni.

Mancher Leser wird sich fragen was unter dieser neuen, bisher unbekanntem Bezeichnung verstanden werden soll? Er weiß zwar, daß die Wohnungsnot und das damit in Verbindung stehende Wohnungsgesetz eine neue Mietergattung — den geschützten Mieter — geschaffen hat, aber was ein „à conto Mieter“ ist, das werden faktisch nicht viele wissen.

Diese Art ist auf folgende Art entstanden: Trotz gesetzlicher Regelung der Mietzinspreise sind die Fälle, daß Hausherr und geschützter Mieter in dieser Beziehung verschiedener Anschauung sind, gar nicht so selten. Freilich sind zur Lösung solcher Streitfälle die Wohnungsgerichte berufen, aber was dann, wenn keine von den beiden Parteien das Wohnungsgericht anruft? Wo kein Kläger, da gibt es auch keinen Richter! Der Hausherr klagt nicht, weil er die mit der Klage verbundenen Tazen und Spesen scheut, umso mehr, als er zur Zeit nicht viel Aussicht hat, daß sein Begehren durchdringen wird. Zudem ist er ein reicher Mann, es liegt ihm nicht viel daran, ob ihm die paar Dinar mehr einlaufen oder nicht. Der größte Teil der Stelgerung geht ja ohnehin in die Steuerkasse. Doch die Zeiten ändern sich, und mit ihnen auch die Verhältnisse. Der Mieter könnte ja am Ende auch einen Haupttreffer machen und dann auch leichtsinnig genug sein, die Forderung des Hausherrn willfähriger zu beurteilen. Auch die Ansichten über den Wert einer Wohnung sind veränderlich und in dieser Richtung scheint nur eine Besserung zugunsten des Hausherrn möglich. „Ich habe Zeit, ich kann warten.“ denkt sich der Hausherr, und daselbe denkt sich auch der geschützte Mieter, zumal er noch mehr Ursache hat, die Tazen und Spesen zu scheuen. Plötzlich schickt er seinen Mietzins, der auch ohne Weigerung eingezogen wird, aber mit der postwendenden Festsetzung: „soudnoviel Dinare à conto Mietzins in Rechnung gestellt.“ d. h. soviel als: „Du wirst dich, Verachteter, wenn du glauben solltest, daß ich auf meine Ansprüche verzichten oder sie verjähren lassen wollte. Du bist mein Schuldner. Heute bist du zwar noch ein geschützter Mieter, aber dieser Schutz kann auch nicht ewig dauern und dann ist meine Zeit gekommen.“ Das ist der Werdegang eines „à conto Mieters“.

Wenn es auch nicht wahrscheinlich ist, daß das Gesetz seinen Schilling einmal so ganz im Stiche lassen wird, so ist die Lage des „à conto Mieters“ doch die schwächere. Er lebt unter dem Gefühl einer permanenten Drohung, was nicht alle Nerven vertragen und das ist vielleicht auch ein Posten in der Rechnung des Hausherrn und auch eines von den Mittelchen, mit welchen man lästigen Mietern den Herrn zeigen kann.

Der Termin, mit welchem das bermalen geltende Wohnungsgesetz abläuft, rückt immer näher. Gerüchte wollen wissen, daß dieses Gesetz in Geltung bleiben soll, mit der einzigen Aenderung, daß die geschützten Mieter statt des sechsfachen den neunfachen Friedensmietzins zu bezahlen haben werden. Diese Aussicht wird die Lage des „à conto Mieters“ noch mehr komplizieren.

Paris, 18. Juni. Briand unterhält sich noch immer mit den Führern der Parteien, doch ist ihm die Bildung eines neuen Konzentrationkabinetts bis zur Stunde noch nicht gelungen. Der designierte Ministerpräsident erklärte Journalisten gegenüber, ein Kabinett der breitesten Konzentration bilden zu wollen, an dem sich sämtliche politischen Gruppen im Interesse des Staates zu beteiligen hätten. Bei dieser Gelegenheit erklärte Briand, die Regierung werde eventuell auch zum Otkroi greifen müssen, wenn daselbe sich bei der Krankenstützungaktion als notwendig erweisen würde. In politischen Kreisen herrscht die Anschauung vor, daß der Sturz des neuen Konzentrationkabinetts die Auflösung der Kammer und das Ende der Karriere Briands zur Folge haben könnte. Gestern vormittags hatte Briand Besprechungen mit Herriot, Poincaré und Louis Marin sowie mit mehreren sozialistischen Deputierten. Nach einer Mitteilung der Agerce Danuz dürfte es sich um einen Ministenaustausch hinsichtlich der Kabinettsbildung gehandelt haben, wobei die Frage der F. Fiskalisierung des Finanzprogrammes und der hierfür erforderlichen Mittel im

Vordergrunde gestanden haben dürfte. Die Kammer trat zu einer fünf Minuten währenden Plenarsitzung zusammen und wurde hierauf auf Dienstag vertagt. Da Poincaré in Beileitung Briands ein längeres Gespräch mit Peret hatte, wird in gewissen Kreisen mit der Möglichkeit gerechnet, daß Poincaré im neuen Kabinett das Finanzportefeuille übernimmt. Herriot hat den Antrag Briands, in die neue Regierung einzutreten, noch nicht beantwortet, da er sich an die Beschlüsse der Radikal-Sozialisten halten wolle. Die Sozialisten haben den Antrag Briands ebenfalls noch nicht beantwortet, da sie Einsicht in das Finanzprogramm der Regierung haben wollen.

Paris, 18. Juni. Poincaré hat das Finanzportefeuille unter der Bedingung angenommen, daß ihm die Kontrolle der Ressortbudgets bedingungslos ermöglicht wird.

Paris, 18. Juni. Die Radikalen haben den Antrag Briands abgelehnt und der Ansicht Ausdruck verliehen, man soll es mit einem Zentrumskabinet Herriot mit Unterstützung von Kabanowski versuchen.

Konferenzschluß in Bled

Bled, 18. Juni. Während der gestrigen sowie der heutigen Beratungen informierten die Minister der Kleinen Entente ihre Kollegen über die Beziehungen ihrer Staaten mit den Nachbarstaaten. Die Nachricht der deutschen Presse, wonach Rumänien gegen die Neuwahl des Außenministers Beneš im Völkerbunde einen Protest erhoben habe, wird von allen Ministern dementiert. Die Frage wurde noch nicht definitiv gelöst. Heute nach-

mittags oder nötigenfalls noch abends findet die letzte Sitzung der Konferenz statt. Morgen früh werden die Minister die Vertreter der Presse empfangen und ihre Exposés über die Resultate der Beratungen herauszugeben, worauf Beneš sofort nach Prag abreisen wird. Somit wird die Konferenz der Kleinen Entente bereits heute abends offiziell abgeschlossen.

Abschluß von Handelsverträgen

Beograd, 18. Juni. Die jugoslawische und die englische Handelsvertragsdelegation haben gestern den Handelsvertrag in der Schlußredaktion ausgearbeitet, worauf der auf den Zolltarif sich beziehende Teil im Anschluß an zwei Noten genehmigt wurde, auf Grund deren im Handelsverkehr zwischen Jugoslawien und England das Prinzip der Meistbegünstigung zur Geltung gebracht wird. Der Handelsvertrag ist bereits paraphiert.

Gestern abends beendigten ihre Arbeiten auch die jugoslawische und die ungarische Handelsvertragsdelegation. Die Paraphierung des Vertrages dürfte noch im Laufe des heutigen Tages erfolgen. Die Grenzkonventionen sind mit einem geringfügigen Vorbehalt genehmigt worden. Nachdem morgen die ungarischen Veterinärfachleute in Beograd ein treffen werden, wird in informierten Kreisen angenommen, daß die Konventionen mit Ungarn noch im Laufe dieser Woche zum Abschluß gelangen werden.

England und Sowjetrußland.

London, 17. Juni. Nach den Blättern betrachtet das Kabinett einen eventuellen Ab-

bruch der diplomatischen Beziehungen zu Rußland als gerechtfertigt, doch habe das Kabinett beschlossen, zwischen den russischen diplomatischen Vertretern und den kommerziellen Organisationen zu unterscheiden und eine drakonische Einschränkung der bisher dem Personal der kommerziellen Organisationen zugestandenen diplomatischen Privilegien durchzuführen. Die Behörden werden Schutzmaßnahmen gegen eine Verwendung dieser Organisationen zum Zweck der Sowjetpropaganda treffen.

Börsenberichte

Zagreb, 18. Juni. (Avala.) Devisen: Wien 7.978 bis 8.018, Berlin 1346 bis 1350, Mailand 202.85 bis 204.05, London 275.14 bis 276.34, Newyork 56.386 bis 56.868, Prag 167.28 bis 168.28, Zürich 1094.625 bis 1098.625.

Zürich, 18. Juni. (Avala.) Schlußkurse: Beograd 9.14, Paris 14.4875, London 25.13 drei Viertel, Newyork 516.50, Mailand 18.6, Prag 15.30, Wien 72.95, Budapest 0.00723, Berlin 123, Amsterdam 207.50, Bukarest 2.22, Sojia 3.70.

Vielleicht trägt vorstehende Aufklärung dazu bei, daß in das bevorstehende neue Wohnungsgesetz eine Festimmung aufgenommen wird, die der Sucht des neuen Mieter-

spezies doch einen Niegel vorschiebt. Die Organisation des Mieterzuges findet hier jedenfalls ein konkretes Feld zur Stellungnahme und Einflußnahme.

18.—21. VI.

Rennen auf der Thesen und Die Tochter der Kokotte

Herrliches Drama

Kino Apolo :: Tel. 121

Sultan Mohammed VI. ermordet?

San Remo, 17. Juni. Die Gerüchte wollen hier nicht verstummen, daß

der letzte türkische Sultan Mohammed VI. keines natürlichen Todes gestorben sei, sondern durch seinen Hofarzt vergiftet wurde.

Diese Behauptung wird auch durch den plötzlichen Tod des Hofarztes Raschad Pascha verstärkt, der ermordet aufgefunden wurde. Die italienischen Behörden haben mit dem Tode Raschad Paschas den besten Freund des verstorbenen Sultans und dessen Flügeladjutanten Zeki Bei in Verbindung gebracht, der in Gewahrsam genommen wurde.

In der San Remoer Villa des Sultans liegt der einbalsamierte Leichnam des letzten Sultans nun schon seit Wochen unbestattet.

Nach dem Tode des Sultans begann ein reger telegraphischer Verkehr zwischen San Remo, Konstantinopel und Angora. Die Leiche des letzten türkischen Herrschers soll nämlich in Mekka begraben werden und die italienischen Behörden haben dagegen auch keinen Einwand erhoben. Die Ursache der Verzögerung ist jedoch darin zu suchen, daß kein Geld vorhanden ist, den Leichnam des Sultans nach Mekka zu überführen.

Der letzte türkische Herrscher hinterließ nämlich kein Vermögen, da dieses von der türkischen Regierung beschlagnahmt wurde.

Der Sultan lebte nur von der Apanage, die ihm die englische Regierung zur Verfügung stellte. Nach dem Tode Mohammeds des Sechsten stellte England die Klüßigmachung der Apanage ein.

Die drei Gemahlinnen des Sultans haben San Remo bereits verlassen, da die englische Regierung ihnen ebenfalls kein Geld mehr schickte. Die jüngste und Lieblingsgattin des Sultans ist nach Nizza abgereist.

Im Zusammenhang mit der Verhaftung Zeki Beis sind hier die unglaublichesten Gerüchte verbreitet worden. Zwischen dem Sultan und seinem jüngeren Bruder, der sehr reich ist und der den Sultan anfangs auch finanziell unterstützte, herrschte ein sehr freundliches Verhältnis, das aber später, als der Bruder des Sultans, Abdul Medschid, trotz des Protestes des Sultans seine Wahl als Kalif annahm, eine Trübung erfuhr. Abdul Medschid stellte auch die finanzielle Unterstützung seines Bruders ein. Mohammed der Sechste wurde von zwei getreuen Leuten nach San Remo begleitet, und zwar von Zeki Bei und Raschad Pascha. Eines Tages fand nun Zeki Bei einen Brief, den Raschad Pascha nach Mekka geschrieben hatte.

Anderntags wurde Raschad Pascha im Salon der Villa tot aufgefunden.

Die Polizei stellte fest, daß es sich um einen Mord handelte. Die Gerüchte wollen nun davon wissen, daß in dem aufgefundenen Brief

Raschad Paschas davon die Rede war, den Sultan zu vergiften, und daß sich Raschad Pascha dazu bereit erklärte. Die italienischen Verzte haben daraufhin den Leichnam des verstorbenen Sultans gründlich untersucht,

jedoch keinerlei Spur irgendeines Giftes gefunden. Zeki Bel protestiert nun energisch dagegen, daß er auf Grund des aufgefundenen Briefes den Leibarzt des Sultans ermordet hätte.

Nachrichten vom Tage

Regionalistische Bestrebungen in Prekmurje

Vor kurzem wurde an dieser Stelle berichtet, daß sich in Prekmurje eine neue Partei gebildet hat, deren Zweck es ist, die dauernde Einverleibung dieser Provinz in die slowenische staatliche Administration zu bekämpfen und für die Angliederung an den Verwaltungsbereich einer kroatischen Gespannschaft einzutreten. An der Spitze der neuen antislowenischen Bewegung stehen der Dechant und Kanonikus von Dolnja Vendava Strauß, der katholische Religionslehrer Hojselj (Redakteur des „Napustaj“), Pastor Harni und der ungarische Rechtsanwalt Mementsh.

Am 14. d. veranstalteten die Anhänger der Slowenischen Volkspartei, resp. des Abgeordneten Kell eine Protestversammlung gegen die Bestrebungen der Regionalisten und verschafften sich vor den Wohnungen der Genannten ihrer Entrüstung über deren Aktion durch Demonstrationen Luft. Dem Abg. Kell wurde ein Depesche folgenden Inhaltes gesandt: „Die Demonstrationen gegen unsere neuesten nationalen Gegner haben bewiesen, daß wir im Kampfe für das Slowenentum mit ihnen stehen. Die Slowenen von Dolnja Vendava.“

Nachdem der heutige „Slovenec“ einen Artikel aus dem Blatt der Regionalisten, „Nase Rovine“, auszugsweise zum Abdruck bringt, einen Artikel, in dem sich die ganze Gehässigkeit gegen alles Slowenische in Prekmurje entkühlt, stehen wir am Ausgangspunkt eines interessanten politischen Kampfes, bei dem sowohl wirtschaftliche, soziale und lokal-kulturelle Momente eine große Rolle spielen. Prekmurje stellt sich im Rahmen der neuen Partei zu Slowenien etwa so, wie die um die Straßburger „Zukunft“ gecharten elässisch-Lothringischen Autonomisten zu Frankreich.

—b.

Grauenhafte Mordtat

Dortmund, 17. Juni. Heute früh hat sich hier in einem Hause in der Leopoldstraße eine grausige Mordtat abgespielt, die in ihren Einzelheiten lebhaft an das Verbrechen des Massenmörders Angerstein in Heiger erinnert. Der 45jährige Schlächtermeister Blaschowski kam bei Morgengrauen betrunken nach Hause und hing mit seiner Frau einen Streit an. Plötzlich ergriff er eine Axt und spaltete seiner Frau mit einem einzigen Hieb den Schädel. Dann schlachtete er mit der Axt

seine drei Kinder, die in ihren Betten lagen, ab. Blaschowski ging dann in das dritte Stockwerk des Hauses, wo ein gewisser Fritz Bader, mit dem er die Nacht vorher gezechet hatte, mit anderen Kostgängern schlief, und schlug auch diesem, ohne ein Wort zu reden, den Kopf ein, die übrigen Kostgänger waren vor Schreck wie gelähmt, so daß sie dem Rasenden nicht in den Arm fallen konnten. Als der Mörder wieder die Treppe des Hauses hinab ging, begegnete er einer Frau Milizki, mit der er seit langem verfeindet war, und erschlug auch diese mit der Axt. Schließlich ging er in seine Wohnung zurück und erschoss sich. Als die Polizeikommission eintraf, bot sich ihr ein entsetzlicher Anblick. Das Wohnzimmer war über und über mit Blut und Gehirnteilen besudelt. Der Schädel der Frau Blaschowski war bis zum Hals entzweigespalten. Blaschowski galt als überaus roher Mensch, Trinker und war mehrfach mit Zuchthaus vorbestraft.

t. Ernennung im Ackerbauamt. Herr Beloslav Stampar wurde zum Bezirksökonom der Kreishauptmannschaft Ljutomer und Herr Emeran Stoklas zum Bezirksökonom der Kreishauptmannschaft Brevalje ernannt.

t. Promotion. Der serbische Journalist und feinerzeitige Beograder Berichterstatler des „Slovenski Narod“ Stefan Cirlović ist an der Sorbonne zum Doktor der politischen und wirtschaftlichen Wissenschaften promoviert worden. Die Akademie für internationales Recht im Haag hat den jungen Doktor zum Stipendisten der holländischen Regierung für das laufende Studienjahr ernannt. Dr. Cirlović ist der erste Sohn unseres Landes, der als Hörer an die Akademie für internationales Recht im Haag berufen wurde. Jedes Jahr werden nur 5 qualifizierte Ausländer als Hörer der genannten Akademie zugelassen.

t. Protest gegen Rettuno. Die kroatischen Föderalisten haben für Sonntag den 20. d. in Zagreb eine Massenversammlung einberufen, die im Protest gegen die Annahme der Konventionen von Rettuno anstößigen soll. Als Hauptredner wird der Abgeordnete Dr. Ante Trumbić genannt.

t. Vert. Konferenz. Heute, den 18. d. M., fand im Verkehrsministerium eine Konferenz statt, an welcher sich unter Vorsitz des Verkehrsministers Dr. Vasa Novakovič sämtliche Staatsbahndirektoren teilnahmen. Die Konferenz war verschiedenen Fragen der Verbesserung des Verkehrs auf den jugoslawischen Staatsbahnen gewidmet.

t. Zur „Auflösung der Staatsbahndirektionen“. Die vor kurzem in die Presse lancierte Meldung, betreffend die Auflösung der Staatsbahndirektionen, hat sich, wie wir nachträglich erfahren, nicht bewahrheitet. Es handelt sich nur um eine umfassende Erparungsmaßnahme, wobei einige Sektionsstellen zum Abbau gelangen werden. Die Direktionen und ihr bisheriger Kompetenzbereich bleiben unangetastet.

t. Staatlich subventionierte Zuchtbeier. Die Gelpanschaft hat im Laufe des Jahres wieder 20 junge Zuchtbeier zwecks Regenerierung der Schweinebestände an mehrere verlässliche Besitzer abgegeben, wo sie jedermann zur Verfügung stehen. Der Standort dieser Tiere wird in den betreffenden Gemeinden bekanntgegeben werden. Die nächtliche Aktion wird infolge ungünstiger Budgetverhältnisse mit den Mitteln der Bezirksvertretungen fortgesetzt werden.

t. Uniformierung der Studenten. Im Unterrichtsministerium wird ein Antrag in Erwägung gezogen, dem zufolge die Studierenden an den Mittel- und Fachschulen uniformiert werden sollen. Ein Kompromißantrag sieht die Einführung von einheitlichen Mützen vor, während von anderer Seite nur die Einführung von bestimmten Abzeichen beantragt wird.

t. Tropische Hitze in Zajedonien. Wie aus Skoplje berichtet wird, hat sich in den letzten Tagen in Südserbien eine gerabezu tropische Hitze fühlbar gemacht. Der Wärmemesser verzeichnete am Montag in Skoplje 55 Grad (im Schatten 36 Grad Celsius). Aus Stip, Gjevgelija und Kavadar langen Meldungen ein, die von der unerträglichen Hitze berichten.

t. Das Schicksal Dr. Vulasin Marković. Bekanntlich ist der montenegrinische Freischützer Dr. Vulasin Marković, dessen Auslieferung von der jugoslawischen Regierung gefordert, von den österreichischen Gerichtsbehörden aber abgelehnt wurde, seinerzeit nach Oesterreich geflohen, um den Verfolgungen vonseiten der Regierung zu entgehen. Dr. Vulasin Marković befindet sich aber noch immer in Wien in Haft, da der ju-

goslawische Gesandte nach wie vor seine Auslieferung fordert. Inzwischen hat Dr. Marković die sowjetrussische Staatsbürgerschaft erworben und der russische diplomatische Bevollmächtigte in Wien intervenierte vor kurzem dahin, daß Dr. Marković sofort freigelassen und den jugoslawischen Behörden auf keinen Fall ausgeliefert werden dürfe.

t. Selbstmord eines Frühreisenden. Aus Zagreb wird uns berichtet: Gestern entlebte sich der im Infektionspital am „Jeleni brijeg“ als Telephonist bedienstete 15jährige Milan Kalea durch einen wohlgezielten Revolverbeschuß in die rechte Schläfe. Bei der polizeilich-kommissionellen Besichtigung des Tatbestandes wurde beim Toten ein verschlossener, an die Postbeamtin Julie S. adressierter Brief vorgefunden, in welchem der Jüngling dieselbe, eine Frau und Mutter von drei Kindern, seiner glühenden und grenzenlosen Liebe versichert und angibt, aus dem Leben zu scheiden, weil sie niemals die Seine werden könne und dürfe. Wörtlich heißt es im Briefe zum Schluß: „Ich bitte um Verzeihung, daß ich diese Zeilen an Sie richte, doch ist mein Ende nahe und mein letztes Wort sind Sie. An Sie habe ich nur die eine Bitte: Wenn ich sterbe, verzeihen Sie mir, und sollte ich durch einen unglücklichen Zufall nur verwundet bleiben, so besuchen Sie mich. Empfangen Sie den letzten Gruß eines Wesens, das Sie liebt.“ Hieraus wurde die betreffende Frau, die als Beamtin bei der Zagreber Telephonzentrale bedienstet ist, einge-vernommen. Frau S. hat ihre an Scharlach erkrankten Kinder des öfteren im Infektionspital besucht und dabei bemerkt, daß der junge Telephonist für sie in Liebe entbrannt sei. Trotzdem habe sie seine stillen Liebesbezeugungen, die ihr unangenehm waren, zurückgewiesen, was sich der Junge wahrscheinlich zu Herzen genommen habe. Jedenfalls quälte ihn der beleibigte Stolz und die unstillbare Sehnsucht nach der Geliebten, die für ihn unerreichbar blieb. Da er schließlich versuchte, seine Angebetete telephonisch zu erreichen, was sie sich jedoch verbat, sah er die „letzte Hoffnung“ schwinden und ging, ein früh Ge- reifter, in den Tod.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 18. Juni.

Der Fall Dr. Camillo Morocutti

Die „Gillier Zeitung“ (Nr. 48 vom 17. d. M.) bringt im Zusammenhang mit der von uns aus der slowenischen Presse übernommener Meldung über das Ausscheiden des Herrn Dr. Camillo Morocutti aus dem politisch-wirtschaftlichen Verein die nachstehende bemerkenswerte Darlegung dieses Falles:

„In der „Marburger Zeitung“ vom 16. Juni wird der Dessenlichkeit Mitteilung da-

von gemacht, daß Herr Dr. Camillo Morocutti aus dem politischen und wirtschaftlichen Verein der Deutschen in Slowenien ausgetreten ist. Weil dadurch die Angelegenheit aus dem internen Rahmen des Vereines und unserer Minderheit herausgehoben erscheint, sind wir, um falschen Deutungen in der Dessenlichkeit zu begegnen, genötigt, die wahrheitsgemäße Ursache dieses seines Schrittes anzugeben. Herr Dr. Camillo Morocutti veröffentlichte vor einiger Zeit in der Zeitschrift der nationalen Minderheiten Deutschlands, der „Kulturwehr“, einen Artikel, worin er die Behauptung aufstellte, daß

Fauftrecht

Roman von Hugo Pettauer.

(Copyright 1926 by R. Löwit Verlag Wien und Leipzig.)

39 (Nachdruck verboten.)

Eine geheimnisvolle Macht, ein feltamer, ihm unerklärlicher Magnetismus zog ihn dorthin zurück. Er sehnte sich durchaus nicht nach Wien, aber es war ihm, als ob er gegen seine Bestimmung verstöße, wenn er nicht so rasch als möglich in die Stadt zurückkehren würde, in der alles, was sein Schicksal ausmachte, entstanden und geworden war.

Den ganzen Herbst verbrachte Fels in fast ununterbrochener Gemeinschaft mit Grace, mit der er sich von Tag zu Tag inniger ver-wachsen, unlösbarer verbunden fühlte. Und Grace konnte in seinen Armen ganz zum hingebenden Weibe werden, das an Selbstbestimmungsrecht und Stolz vergaß. In den nächsten, ruhigen Stunden aber wich und wankte sie von ihren Ueberzeugungen nicht, daß diese Art des ungebundenen Zusammenlebens die einzige sei, die ihrem Wesen entspräche. Fels versuchte sie in dieser Beziehung nicht mehr zu beeinflussen, um so mehr aber Herr Kerens. Er verlangte eines Tages fast kategorisch, daß Grace entweder den Verkehr mit Fels abbrechen oder aber sich mit ihm verheiraten möge. Grace hörte ihn ruhig an und erwiderte dann mit jener eisernen

Ruhe, die ihr Vater als Zeichen ihres absoluten Willens kannte:

„Schau, Papa, wir sind bisher gut miteinander ausgekommen, nicht wahr? Ich kenne dich als den zärtlichsten aller Väter und du weißt, daß ich deine Gesellschaft abends der aller anderen Leute vorziehe. Bringe also keinen Mißton zwischen uns. Ich werde nicht heiraten und den Verkehr mit Fels auch nicht aufgeben. Zwingen lasse ich mich weder zu dem einen noch zu dem anderen. Ich kann nicht dein Leben und nicht das der Frau K. und des Herrn V., die sich über mich hofieren mögen, führen, sondern nur mein eigenes. Und mein Leben ist mir so, wie es jetzt ist, am liebsten und angenehmsten.“

Herr Kerens schwieg und kam auf seine Bitte nicht mehr zurück.

Fels und Grace hatten nunmehr folgendes für die Zukunft beschlossen: Fels sollte in den ersten Dezembertagen Amerika verlassen und nach Wien fahren, während Grace Weihnachten und Neujahr bei ihrem Vater in New Orleans bleiben und dann den Karneval mit ihrem Freunde in Wien verbringen würde.

Behtes Kapitel

Der Unfall fügte es, daß Fels die Heimreise wieder an Bord der „Deutschen Republik“ zurücklegte, da dieses Schiff am fünften Dezember von Hoboken abkam. Grace begleitete ihn an Bord und als sie in seiner Kajüte die Abfischelstöße tauschten, sagte sie

im letzten Augenblick, da das Signal zum Verlassen des Schiffes schon gegeben wurde:

„Oskar, eines will ich dir noch sagen: du mußt mir nicht treu bleiben! Das, was ich dir bin, kann dir doch so bald keine andere werden, und die kleinen Abenteuer einer Laune interessieren mich nicht. Die Hauptsache ist, daß du mir nicht zum Philister wirst — das ist das einzige, was ich dir nicht verzeihen könnte.“

Fels drückte ihre Hände, daß sie vor Schmerz fast aufgeschrien hätte, und preßte heifer vor Erregung die Worte hervor:

„Wirklich, alles sonst könntest du mir verzeihen, alles? O Grace, es kann die Stunde kommen, da du wortbrüchig wirst!“

Grace sah ihn groß und fragend an: „Nein, Oskar, so lange ich dich liebe, nicht!“

Die Ankerkette rasselte, langsam pfauchte der Riesenleib des Schiffes aus dem Hafen hinaus und Fels stand noch immer wie traumverloren, sinnend und in die Ferne blickend. Kaum aber hatte die „Deutsche Republik“ die amerikanischen Hoheitsgewässer verlassen, als ein Herr auch schon in seiner Kajüte eine Miniatur-Roulette auflegte und etliche Passagiere, die ihm vertrauenswürdig und zahlungsfähig erschienen, zu einem kleinen Jeu mit bescheidenen Einsätzen aufforderte. Da der Seegang heftig und das Wetter unsichtig und unfreundlich war, versammelten sich rasch etwa ein Dutzend Herren in der geräumigen Kabine, um sich die Stunden bis

zum Souper zu vertreiben. Fels, an den ebenfalls die Aufforderung ergangen war, hatte zuerst abgelehnt, aber einem plötzlichen Impulse folgend, begab er sich dann doch zu der Gesellschaft. Er wollte wissen, ob seine Glücksserie noch andauerte oder aber das Schicksal geneigt war, sie jäh zu zerreißen. Mit raschen, weiten Schritten trat er an den Tisch heran, warf einen Hundertdollarschein auf die erste Zahl, und verfolgte mit fast bellender Spannung den rasenden Lauf der Kugel. Sie zitterte, zuckte, schwankte hin und her und fiel dann in die Vertiefung, die die von Fels gesetzte Ziffer trug. „Das Glück hat geschwankt und sich doch für mich entschlossen“ dachte Fels und nonchalant steckte er die dreitausend fünfshundert Dollar, die ihm der freundliche Roulettebesitzer zuschob, in die Hosentasche und dann verließ er die Kajüte und wußte ganz genau, daß der Bankhalter hinter ihm her etwas von einem „Schmutzian, der auf Raub ausgeht“, murmeln würde.

Nach dem Souper trank Fels in Gesellschaft eines deutschen Herrn, der seit zwanzig Jahren in Mexiko anständig ist, seinen Whisky. Im Laufe des Gespräches erzählte Fels, daß er die Reise nach Amerika vor mehr als einem halben Jahr mit demselben Schiff gemacht habe und von der Verhaftung des Londoner Mörders am Schluß der Reise, der in der Zwischenzeit ausgeliefert und in London hingerichtet worden war.

(Fortsetzung folgt.)

er das Memorandum an die Kärntner Landesregierung gegen den heftigen Widerstand der hiesigen deutschen Irredentisten durchgebracht habe. Gegen die Bezeichnung „Irredentisten“, die der Wahrheit nicht entspricht und nicht entsprechen kann, protestierte die Leitung des Vereines und forderte sein Mitglied auf, Rechenschaft darüber abzulegen, wie es zu einer so schwerwiegenden und gänzlich unbegründeten Anschuldigung kommen konnte. Daraus zog Herr Dr. Camillo Morocutti, dessen sachliche Leistungen wir stets anerkennen, die bedauernde Konsequenz, seinen Austritt aus dem Vereine anzumelden. Was den in der „Kulturwehr“ festgestellten Widerstand gegen das Kärntner Memorandum von Seite der hiesigen „Irredentisten“ anbelangt, mag erwähnt werden, daß dieser Widerstand in der Sache keineswegs bestand. Im Gegenteil: Herr Dr. Camillo Morocutti mußte selbst bestätigen, daß gerade jene Person, auf welche von einer uninformierten Öffentlichkeit diese unbegründete Anschuldigung in erster Linie bezogen werden konnte, dem unsinnigen Gedanken an eine Irredenta vollkommen fernsteht und daß es gerade diese Person war, welche die Autonomie der Kärntner Slowenen vor dem maßgebendsten Forum auf das energischste vertrat. Wir hoffen, daß mit dieser Erklärung die Erörterung einer Angelegenheit, von der wir sehr bedauern müssen, daß sie in die Öffentlichkeit gezogen wurde, beendet ist.

m. Aus dem Kreis. Der geistliche Rat der Diözese Gurk Herr Dr. Franz C u l a i a, Pfarrer von Gustanz und Dechant für das Nieshtal, ist zum Kanonikus am Domkapitel zu Maribor ernannt worden.

m. Evangelisches. Sonntag, den 20. d. M. um 10 Uhr vormittags wird in der evangelischen Christuskirche ein Gemeindegottesdienst stattfinden. Anschließend daran um 11 Uhr Kindergottesdienst.

m. Auszeichnung. Der landwirtschaftliche Referent beim Obergespan in Maribor, Herr Landwirtschaftsrat Josef B i d a n s e l, wurde mit dem St. Sava-Orden 3. Klasse ausgezeichnet.

m. Trauung. Gestern fand in der Domkirche die Trauung des Herrn Josef S e b l a s e l mit Fräulein Anna B e i s k o t t. Den Neuvermählten unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Aus der Geschäftswelt. Vergangenen Donnerstag eröffnete Herr Rudolf C i t h o l z e r im Laden, in dem bisnun die Lederhandlung des Herrn G r u b e r untergebracht war, eine Gemischtwaren- und Landproduktenhandlung.

m. Baghaligkeit. Dieser Tage begann man mit der Streichung der obersten Kuppel der Burg, die nun gründlich renoviert wird. Die Streichung selbst, die nur mittels schwebenden Leitern vorgenommen werden konnte, bot ein Stück Baghaligkeit. Zahlreiche Passanten sammelten sich am Graßl trg und sahen dem in schwindelnder Höhe streichenden Maler zu.

m. Schacher über den R a b l n a c h D e s t e r r e i c h g e l o h e n ? Hartnäckigen Gerüchten zufolge soll der Hauptangeklagte im Zollprozesse, Wilhelm S o b a c h e r, über den R a b l nach Desterreich gelohent sein.

m. Renovierung des Bahnhofgebäudes. Die Bahnverwaltung hat dieser Tage die Verputz- und Tischarbeiten am Hauptbahnhofgebäude in Angriff genommen.

m. Volksschüler aus Ptuj in Maribor. Gestern traf hier eine größere Anzahl von Volksschülern aus Ptuj und Umgebung ein, die Maribor zu ihrem Ausflugsziel bestimmt hatten. Die Kleinen besichtigten die verschiedenen historischen Denkmäler und andere Sehenswürdigkeiten unserer Stadt und kehrten mit dem Abendzug wieder in ihre Heimat zurück.

m. Die Renovierung des Polizeikommissariates beendet. Gestern nachmittags wurde die Renovierung der Außenfront des hiesigen Polizeikommissariates beendet. Man wird nun mit der Innenrenovierung beginnen.

m. Verschönerung des Stadtparkes. Zu Beginn dieser Woche wurde mit den alljährlich üblichen Neuanpflanzungen der Wege im Stadtpark begonnen. Ebenso wurden auch die verschiedenen Blumenanlagen durch Neuerungen verschönert.

m. Großes Waldfest im Freien. Der hiesige Radfahrerklub „Edelweiß“ macht nochmals unter Bezug auf seine letzte Ankündigung aufmerksam, daß er am 1. August l.

J. auf dem Hochplateau von Radwanje ein großangelegtes Sommerfest (im Walde) veranstaltet. Die anderen Vereine werden demgemäß nochmals erlucht und aufmerksam gemacht, diesen Tag freizuhalten, da das Interesse für die vorerwähnte Veranstaltung schon sehr rege ist.

m. Verichtigung. In dem Inserate der Firma Buch in unserem Blatte vom 13. d. M. wurde der Preis des Buch-Motorrades irrthümlicherweise mit 11.200 statt mit 12.000 Dinar angegeben.

m. Ein gefährlicher Liebhaber. Vor der in Melje befindlichen Textilfabrik wurde gestern früh ein gewisser Franz B. festgenommen, der seine Geliebte, eine Textilarbeiterin, in der Absicht gewartet hatte, sich an ihr zu rächen, da sie ihn abgewiesen hat. Das betreffende Mädchen mußte die ganze Nacht in der Fabrik zubringen, und zwar aus Angst vor dem liebeskranken B., der ihr schon einige Male mit dem Tode gedroht haben soll. In seiner Tasche wurde ein Revolver vorgefunden. B. wurde dem Gerichte eingeliefert.

m. Generalversammlung. Die Genossenschaft der Maler, Anstreicher, Schriftmalen, Bildhauer und Vergolter gibt bekannt, daß am Sonntag, den 20. d. M. um 9 Uhr vormittags im Gasthause Anderle eine ordentliche Generalversammlung stattfindet, zu der alle Mitglieder eingeladen werden. Gleichzeitig wird die Freisprechung und Entlassung der Lehrlinge vorgenommen. Der Vorstand.

m. Zur Generalversammlung des Hausbesitzervereines. Bei der am 20. Juni 1926 um 9 Uhr vormittags im kleinen Gäßhause stattfindenden Generalversammlung wird auch der Herr Verbandsobmann F r e l i h die Wohnungsfrage erläutern und über die neue Steuerreform sprechen.

m. Öffentlicher Dank. Frau Marie K a l h e r spricht Herrn J o a n B o d u s e l, Sanitätsmann der Freiwilligen Feuerwehr in Studenci, für die erste Hilfeleistung anlässlich des schweren Unfalles ihres Sohnes J o a n K a l h e r und dessen Ueberführung ins Allgemeine Krankenhaus ihren innigsten Dank aus.

m. Das Café „Jabran“ soll, wie verlautet, durch eine im Kellergeschloß eingerichtete Weinstube erweitert werden.

m. Wetterbericht. Maribor, 18. Juni 8 Uhr früh. Luftdruck: 731.5; Barometerstand: 745; Thermohygroskop: + 21; Maximaltemperatur: + 16.5; Minimaltemperatur: + 16; Dunstdruck: 15.5 Millimeter; Windrichtung: NW; Bewölkung: ganz; Niederschlag: 0.

m. Heute Freitag in der Velika Kavarna G l i t e r o n z e r t mit Kabarett-Einlagen. — Klub-Bar: Pietro Sonore, musikalische Sensation, vier Renlov-Girls, Gerda Kenee. 6145

Nachrichten aus Cella

c. Zum Zwecke des Baues der Umgebungsschule ist dem Ortsschulrat für Cella Umgebung bereits vom Mariborer Obergespan die Bewilligung zugegangen, bei der Sparkasse eine Anleihe von 3 Millionen Dinar mit einer Prozentsatz Verzinsung pro Jahr, gegen Amortisierung in spätestens 15 Jahren aufzunehmen.

Nationaltheater

Repertoire:

Freitag den 18. Juni: Geschlossen.

Samstag den 19. Juni um 20 Uhr: „Das Flecken meines Herzen“, Ab. A, Coupons

Kino

Burg - Kino

Bis einschließlich Sonntag den 20. Juni: „Das Kaffeehaus in Kairo“, 8 Akte höchster Spannung. Priscilla Dean in der Hauptrolle.

Die endlose arabische Sandwüste Eine englische Kolonialtruppe lagert in einer Oase, um frische Kräfte zum Marsch an die Küste zu sammeln. Da bricht das Unheil herein: auf schraubenden, windschnellen Rossen überfällt Omar, der große Scheich und Wüstenräuber, die kleine Karawane. Mann um Mann werden niedergeböhrt, nur das Weib des Kapitäns und das kleine Töchterchen bleiben am Leben; ersteres fällt dem lä-

sternen Räuber zum Opfer, das Kind aber, ein Mädchen, wird einem Getreuen Omar nach Kairo in Pflege gegeben, von wo es seinerzeit, wenn es erwachsen ist, von Omar heimgeholt werden soll. Das kleine Mädchen wird in Kairo zur Araberschönheit herangezogen: Naiba, die Tänzerin, eine strahlende, glühende Schönheit, die im Kaffeehause die europäische wie die schwarzen Gäste in Entzücken versetzt. Sie steht fortan im Mittelpunkt der ganzen Handlung. Durch die Europäer die Köpfe, ein Offizier erschließt sich ihr Weg. Der amerikanische Diplomat Harry Braxton wird ebenfalls von ihr bezaubert, und sie zündet ihm ein wichtiges Schriftstück, das für ihr Volk, das arabische, von großer Bedeutung sein soll. Doch in ihrem Herzen klingt leise, aber unauslöschbar eine Saite, zart und fein: die leidende Liebe zu dem Amerikaner, und sie versteht das Dolument und liefert es nicht ihren Landsleuten aus. Die weitere Handlung zeigt uns, wie Naiba immer stärker von Liebe erfaßt wird, wie sie dem in Gefahr geratenen Harry das Leben rettet, sich dabei beinahe selbst aufopfert, indem sie sich dem lästernen Scheich als Frau hingeben will, schließlich aber noch zur rechten Zeit durch ihre treue Dienerin das Geheimnis ihrer Abstammung erfährt und nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten dem Geliebten: für ein ganzes Leben lang in die Arme sinkt . . . Das ist kurz die Handlung. Sie erstreckt sich über 6 Akte, ist aber derart angebaut, daß der Zuschauer nicht aus der Spannung herauskommt. Prächtig sind die Szenen im Kaffeehause, die einen Hauptteil der Handlung ausmachen, von blendender Pracht die orientalische Ausschmückung, wobei die Inszenierung alle Hilfsmittel springen läßt, um das interessante arabische Milieu voll zur Wirkung zu bringen. Priscilla Dean als Naiba ist hinreichend in ihrem Spiel, wobei ihr alle Partner ebenbürtig zur Seite stehen. Alles in allem ein Schlagerfilm, der starken Erfolg hat.

Apollo - Kino.

Von Freitag den 18. bis einschl. Montag den 21. Juni: „Die Tochter der Kolotte“, Drama in 6 Akten. Doris Kenyon und Lloyd Hughes in den Hauptrollen. Sehenswert!

Vorpiel: Das Rennen in Tezno. Sehr gelungene Sportaufnahmen!

Heute Freitag beginnt die Vorführung des ausgezeichneten Filmdramas „Die Tochter der Kolotte“, dessen Handlung auf jeden Zuschauer einen tiefen Eindruck machen muß. Der Film wurde in Zagreb bei seiner Erstvorführung stürmisch akklamiert und erhielt sich tagelang auf dem Spielplan, was auch zur Erwartung berechtigt, daß der herrliche Film ebenfalls bei uns sein zahlreiches Publikum finden wird. Als Vorpiel: „Das Rennen in Tezno“, wobei so mancher Sportinteressent, der dieses Rennen besuchte, Gelegenheit haben wird, sich im Bilde auf der Leinwand zu sehen, da die Bilder sehr rein und scharf ausgefallen sind.

Kino „Diana“ in Studenci.

Von Mittwoch den 16. bis einschließlich Freitag den 18. Juni: „Rituelblut“, sensationeller Rituelfilm in 6 Akten. In der Hauptrolle Kenia Desni. Padende Handlung u. erstkl. Ausstattung.

Von Samstag den 19. bis einschließlich Dienstag den 22. Juni: „Der heilige Teufel“, ein Film von Liebe, Leidenschaft und Verachtung. Wirkungsvoll wiedergegebene Begebenheiten aus der spanischen Aristokratie mit Rudolfo Valentino, Niti Galbi und Helen d'Algi.

Vorstellungen täglich: an Wochentagen um 18 und 20 Uhr. an Sonn- und Feiertagen um 16, 18 und 20 Uhr.

Sport.

Vom Auslandstennis

Helen W e l l s wird nicht in Wimbledon spielen; sie hat zwar das Krankenhaus wieder verlassen, darf aber vor August kein Turnier mehr bestreiten. Zu den Damen der internationalen Klasse, die beiden Weltmeisterschaften auf Rasenplätzen der unbeflegten und allem Anscheine nach auch vorläufig unbeflegbaren Suzanne L e n g l e n etwas mehr Widerstand leisten könnten, als bisher die englischen und amerikanischen Damen, rechnet man neuerdings auch die Spanierin Elia de A l v a r e z, die vor einigen Jahren regelmäßig auf deutschen Turnieren spielte, von der deutschen Meisterin Frau F r i e d-

L e b e n aber stets glatt geschlagen wurde. Sennorita de Alvarez trainiert zurzeit in England sehr eifrig. Als ihr erster großer Erfolg auf Rasenplätzen darf ihr Sieg in den Meisterschaften von Kent angesehen werden, wo sie im Finale die Amerikanerin Miß M a l l o r y 6:4, 6:2 schlug.

In der amerikanischen Zone des Davis Cup sind bekanntlich nur vier Spiele auszutragen. Japan—Mexiko einerseits, Cuba—Kanada andererseits und der Sieger aus letzterem Spiel gegen die Philippinen. Nur hat J a p a n, der Hauptanwärter auf den Sieg in der Zone, gegen Mexiko gewonnen, indem die japanischen Vertreter Harada und Towara die Mexikaner Unda und Plano sowohl in den beiden ersten Singles als auch im Doppel schlugen.

: Handballschiedsrichterprüfung. Laut Mitteilung des L. H. B. S. findet Samstag den 19. und Sonntag den 20. d. die Schiedsrichterprüfung statt. Samstag theoretisch und Sonntag vormittags praktisch. Zur praktischen Prüfung stellt 1. SSK. Maribor seine erste und Reservemannschaft.

: Der Polalmeister 1. SSK. Maribor in Celje. Sonntag den 20. d. gastiert der hiesige Polalmeister 1. SSK. Maribor mit seiner kompletten Elf in Celje gegen den bestbekanntesten Athletik-Sportklub. Der Athletik-Sportklub, der seinerzeit eine führende Rolle in der Meisterschaftstabelle von Slowenien spielte, wird auch diesmal einen ebenbürtigen Gegner stellen, der, was taktisches und technisches Können anbelangt, nicht viel zurücksteht. Das Spiel wird auf dem Athletik-Sportplatz ausgetragen werden.

: In Aussicht gestellte Spiele für die kommenden Feiertage. 1. SSK. Maribor: Am 27. und 28. zwei Fußballwettspiele und zwar am ersten Tag gegen U.S.K. Primorje, am zweiten Tage gegen den Meister von Celje, S.K. Celje. Am 29. d. ein Damenhandballspiel gegen die Familie des Triester Sp. K. „Abria“. Es wäre dies das erste Mal, daß wir in Maribor eine internationale Gegnerin sehen würden. — S.B. Rapid: Am 28. u. 29. zwei Spiele in Klagenfurt gegen den dortigen Athletik-Sportklub und den Kaufmännischen Sportverein.

Vereinsnachrichten.

b. „Planinka.“ Sonntag den 20. Juni Ausflug nach Jala zum Sturmwirt. Abfahrt für Radfahrer vom Kilometerstein 1, Koroska cesta um 13 Uhr. Per Bahn um 13.30 Uhr vom Hauptbahnhof. Gäste willkommen! Nr. 382.

b. Der Sterbeverein in Radwanje veranstaltet am Sonntag, den 20. Juni in Nova vas im Gasthause Lesnik ein Sommerfest mit Musik, Gesang, Tanz, Juchpost, Juchscherei, Konfettischlacht usw. Beginn des Festes um 15 Uhr. Eintritt 5 Dinar. Im Falle schlechten Wetters findet das Fest am 27. Juni statt. Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuß. Nr. 377

Eingelendet

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Ausführungen übernimmt die Redaktion keine wie immer geartete Verantwortung.)

Herrn Dr. Glotar, Advokat, und Herrn A. Bolz, Zollbeamter in Maribor.

Gelegentlich des Zollprozesses haben Sie, Herr Dr. Glotar, in Ihrer Verteidigungsrede u. a. ausgesagt, daß meine Zeugenäußerung als nichtig zu betrachten sei, da ich einmal ein Auto falsch verzollt und außerdem noch einige andere Malversationen beim Zollamt verübt habe; diese Aussage hat Herr Bolz bestätigt.

Ich bin zu stolz, um jetzt zu meiner Rechtfertigung in diesem Sinne irgendwelche umfangreichere Erklärung abzugeben, sondern erkläre nur, daß ich niemals eine falsche Verzollung vorgenommen habe, noch eine solche vornehmen werde; der Artikel 166 des Zollgesetzes ist hier im Sinne der Zollvermittler-Bestimmungen Nr. C 22562—14. 5. 1925, Art. 33, Nr. 3 vollkommen deplaciert.

In diesem Momente habt Ihr beide ordentlich gelogen und fordere ich Sie auf, mich anzulügen — wenn Sie den Mut dazu besitzen! Adam Marič, Zollvermittler, Meljska cesta 1.

Kleiner Anzeiger.

Verstehenes

Prämien für Freiwohnungen

für jede sichere Freiwohnung (auch Vermieter) entsprechende Prämie zahlt „Markan“, Kotovski trg. 6112

Möbelstoffe

Gobelin in reichster Auswahl, Möbelstühle, Gurten, Tapete, zernägel und Werkzeuge usw. billigst bei Ergovinski L. d. Zagreb Ilca 45. 4432

Realitäten

Haus mit schönem Garten, Wohnung sofort beziehbar, sofort zu verkaufen. Linhartova ulica 17. 6028

Zu kaufen gesucht

Teumenu oder Salonspiegel und Dekorationsdewan zu kaufen gesucht. Unter „Spiegel“ an die Verw. 6154

Speisezimmerkredenz, event. ein ganzes Speisezimmer wird gekauft. Anträge mit Preisangabe unter „Kredenz“ an die Verw. 6136

Kaufe altes Gold, Silber und falsche Gebisse. M. Jäger, Juwelier, Maribor. 3663

Zu verkaufen

Knaben-Lederhose preiswert zu verkaufen. Anfr. zwischen 2-4 Uhr Presernova ul. 18, Part. links. 6080

2 alte, gut ausgespielte Violinen billig zu verkaufen. Cantarjeva ul. 7, Pobrezje. 6076

Neue Jägerflinte, Kaliber 16 u. 9, zu verkaufen. Koroska cesta 21 bei Sober. 6128

Rifen abzugeben. Drago Kofina, Petrinjska ul. 26. 6158

Fast neue verstellbare Nähmaschine Singer, 2 gleiche harte, neue Schamotteflügel, Metallwerkstätten, Ottomane Vorzimmerswand. Anfr. Kotovski trg 8, L. St. links. 6143

Größere Menge prima Strangsalzriegel, gebrochene Rohholz, neue Schamotteflügel, Spiralschneider, Feilen, Blechtrichter, groß, billig zu verkaufen. Babler, Stritarjeva ul. 3/1. 6137

Komplettes Schlafzimmer, neu gestrichen Din. 2300. Altdeutsch. Schlafzimmer mit Marmorsteinen, Speisetisch mit 4 Sesseln, gut erhalten, billig zu verkaufen. Urbanova ul. 26, Tischlerei. 6150

Zu mieten gesucht

Ein Zimmer mit separ. Eingang wird von einem besseren Fräulein gesucht. Anträge an d. Verw. unter „Nr. 6110“. 6110

Zu vermieten

Eine vier- und eine zweizimmerige Wohnung per sofort zu vergeben. Anfr. Verw. 5930

Möbl. Zimmer zu vergeben. Presernova ul. 4. 6152

Möbl. separ. Zimmer zu vermieten. Anfr. Verw. 6155

Ein herrliches, streng sep. möbl. Zimmer beim Part wird für die Monate Juli und August vergeben. Anträge unt. „Distinguiert“ an die Verw. 6156

Stellengesuche

Anständiges Extramädchen sucht Stelle in Restauration od. Gasthaus. Anfr. Verw. 6098

Mädchen möchte gerne das Nähen erlernen. Verrichtet auch alle Hausarbeiten. Steffa Sorlo, St. Jij. 6139

Ein Mädchen wünscht in einem Kaufmannsgeschäfte als Lehrling mit 1. Juli unterzukommen. Auskunft Pobrezje, Presernova ul. 8. 6111

Erkennlicher Friseur, tüchtiger Friseur sucht Stelle in Web-, Rohstoff- oder dergleichen. Gest. Anträge an Plavec, Zagreb Ilca 63. 6146

Offene Stellen

Kontoristin mit einiger Französisch- und Italienisch-kenntnis wird gesucht. Schriftl. Offerte an Lederfabrik Anton Vabl's Nachf. Maribor. 6097

Wir suchen Sprachschülerinnen für die stenographische, der serbokroatischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig wird aufgenommen. Remindukrija, Maribor, Velika cesta 12. 5553

Geschäftshaus in Zagreb sucht für 1. Juli Stubenmädchen mit Kenntnis der deutschen Sprache welches hübsch kann. Lohn 500 Dinar. Gefordert wird erstklassige Referenzen, längere Dienstzeit. Antwort an: Lodi-Str. Zagreb, Pretradovičeva ulica 2. 6043

Malers- und Anstreichergehilfen sucht Firma Marešič, Ptulj. 6157

Lehrmädchen aus besserem Hause werden sofort aufgenommen. Damenmobelfabrik Kärner, Kretova ul. 8/3. Vorzustellen Sonntag den 20. d. vormittags. 6092

Tischlerlehrling wird aufgenommen. Urbanova ul. 26. 6149

Lehrjunge mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei C. Bidefeldt, Gostovska ul. 4. 6126

Lehrjunge wird aufgenommen. Photo-Atelier M. Japelj. 6144

Kontoristin, perfekte Uebersetzerin von deutsch in slowenisch u. kroatisch zur Aushilfe für täglich 2 Stunden gesucht. Anträge unt. „Uebersetzer“ an die Verw. 6138

Heute

Samstag, den 19. Juni
grobes Abend-Konzert
in dem schönen Restaurationsgarten Emeršič, Aleksandrova c. 18. 6148

Achtung Fahrwerksbesitzer
Mehrere Plateau- und Krippenwagen sind zu verkaufen. Mlinska ul. 23. 6142

Dauerndes Einkommen

sichern sich Herren, die eine Vertretung einer großen Versicherungsgesellschaft übernehmen wollen. Schriftliche Anträge unter „Versicherungsgesellschaft I“ an die Verwaltung. 6135

SUTINSKO radioaktive Akroto-Therme. +37° 4 C. Spezialheilbad bei Frauenkrankheiten. Prospekt durch die Badeverwaltung Sutinsko, Post Mače, Kroatien. 6146

Tüchtiger Mechaniker

für Fahrräder und Nähmaschinen, vollständig selbständige Kraft, flinker und gewissenhafter Arbeiter, wird sofort gegen hohen Lohn aufgenommen bei
Moriz Dadiou, Mechaniker
Maribor, Petrinjska ul ca 18. 6122

Anfertigung von Wäsche

jeder Art sowie Endeln und A-jour nähen
Wäsche-Werkstätte Hermine Fischbach, Oroznovaul. 1

Leset die „Marburger Zeitung“!

Ausschreibung.

Bei der Stadtgemeinde in Maribor werden

Hafner-, Maler-, Anstreicher-, Schlosser-, Tapezierer- und Glaser-Arbeiten

beim neuen Wohnhause an der Ecke der Smetanova und Brna ulica ausgeschrieben.

Für diese Ausschreibung benötigte Hilfsdaten stehen gegen Retournerung der Lieferungspläne vom 19. Juni ab täglich von 10 bis 12 Uhr beim städtischen Bauamte zur Verfügung.

Richtig gestempelte und versiegelte Offerte sind bis 1. Juli 1926 bis 12 Uhr mittags beim Stadtbauamte zu hinterlegen.

Auf dem Kuverte muß die Bemerkung „Offerte für die Ausführung der Arbeiten beim neuen städtischen Wohnhause an der Ecke der Smetanova und Brna ulica“ ersichtlich sein. 6121

Prima Rückens



von Mastschweinen, garantiert reines echtes Schweinefett, frisches Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, alle Arten von Selchwaren, Dauer-, Roth- und Trockenwürsten, in ausgesucht vorzüglicher Qualität, täglich zu den billigsten Tagespreisen bei

RUDOLF WELLE

Großchlächtere, Selcherei u. Wurstfabrik, Verkaufsstelle Maribor, Gosposka ulica 23, Fabrik Krčevina, Aleksandrova cesta 171-172.

Nach Kanada

Sommerkontingente geöffnet für deutschsprechende Landarbeiter u. Familien.

Abreise nach Kanada in den Monaten Juni und Juli auf den besteingerichteten Schiffen der

CANADIAN PACIFIC

Geräumige und gut eingerichteten Kabinen für 2 oder 4 Passagiere. — Ausgezeichnete Verpflegung mit Wein. — 2 Tage Fahrt auf dem St. Lorenzstrom in Kanada. — 4 Tage offene See. — 6 Tage von Hafen zu Hafen.

6106

Auskünfte gratis und schnellstens:

Vertretung für Slovenien

JOSIP ZIDAR, LJUBLJANA

DUNAJSKA CESTA 31

CANADIAN PACIFIC RY. Co.

Zagreb, Petrinjska 40

Beograd, Wilsonov trg 102

Für die vielen Beweise warmer und zahlreicher Teilnahme sowie die Freundschaft und vielen Blumenpenden, die uns anlässlich des jähren Todes unserer lieben teuren Gattin und Mutter, der Frau

Theresia Schweiger

zusammen, sagen wir allen, insbesondere aber dem Gesang- und Musikverein „D. o. o.“ unseren tiefgefühlten, wärmsten Dank.

6133

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.